



Winzerla

Tabuthema Armut

Seit gut zwei Jahren bietet die foodsharing-Initiative aus Jena immer donnerstags Lebensmittel in Winzerla an, die vom Wegwerfen bewahrt werden sollen. Der Zuspruch für dieses Angebot ist groß und in diesen zwei Jahren gestiegen. Die Leute, die das Angebot nutzen, haben ganz verschiedene Motive. Manchen

ist daran gelegen, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, manche sind einfach neugierig wiederum andere befinden sich in einer wirtschaftlichen Notlage und sind auf diese Ergänzung angewiesen. Mit den aktuellen Verteuerungen steigt diese Not. Was sich sagen lässt, dass es einige Leute gibt, die über die Unterstützungsmöglichkeiten (Kinderzuschlag, Mehrbedarf für Alleinerziehende, Übernahme der Kosten für Mittagessen der Kinder in Schule/Kita u.ä.) nur unzureichend Bescheid wissen oder sich mit der Beantragung überfordert fühlen. Hier können wir über das neue ThINKA-Projekt (im Stadtteilbüro) gezielt helfen und natürlich diskret beraten. Wiederum gibt es die Tafel in Jena als weitere Unterstützung, allerdings ist der Bedarf jenaweit größer als geleistet werden kann. Hier wird weiterhin um Unterstützung in Form von Geld- und Kleiderspenden gebeten. Zurück zur Situation des foodsharing in Winzerla. Zum einem sei den Spöttern gesagt, die zum Teil über die Wartenden unangemessene Bemerkungen machen: es reicht!- seien Sie froh, nicht in dieser Situation zu sein. Zum anderen bat mich einer der ehrenamtlichen Verteiler darauf hinzuweisen, auch in einer schwierigen Situation die Solidarität nicht aus den Augen zu verlieren und nur so viel mitzunehmen, wie man tatsächlich essen kann.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Ein Vorbild für die Stadt Jena

Im Stadtteilbüro Winzerla wurde der 20. Geburtstag gefeiert



Gute Stimmung herrschte am 13. September vor und im Stadtteilbüro, dessen 20. Geburtstag mit zahlreichen Gästen begangen wurde. Foto: Laudien

Es würde wohl mindestens eine Stunde dauern, alle Aktionen und Aktivitäten des Stadtteilbüros aufzuzählen, sagte Stadtplanerin Sabine Zander anlässlich der Feier „20 Jahre Stadtteilbüro“ in Winzerla. Da so wohl der Rahmen gesprengt worden wäre, verwies Sabine Zander beispielhaft auf die Bürgerbeteiligung, die in Winzerla ausprobiert und so zum Vorbild für ganz Jena geworden sei. In den Planungswerkstätten sei gefragt worden: Was stellen sich die Menschen vor? Was wünschen sie sich? Im Ergebnis, so die für Winzerla zuständige Stadtplanerin, entstanden zahlreiche Freiraumprojekte und Mitmach-Möglichkeiten wie beispielsweise der Stadtteilgarten.

Zahlreiche geladene Gäste und viele Bürger Winzerlas waren am 13. September gekommen, um das Stadtteilbüro-Jubiläum zu feiern. Gefeiert wurde zudem der Startschuss des ThINKA-Projekts in Winzerla. Anne Peuckert und Ariane Grobecker werden in diesem eigenständigen Projekt Menschen

beraten und die Gemeinwesenarbeit in Winzerla stärken.

Der erste Ortsteilbürgermeister Mario Schmauder erinnerte an die Anfänge und die „wahnsinnige Entlastung“, die es für ihn gebracht habe. Als Ideengeber war der erste Stadtteilmanager Eberhard Warncke-Seithe an die Stadtverwaltung herangetreten, dem Lobdaer Beispiel folgend ein Stadtteilbüro zu etablieren. Als ein verlässlicher Partner für die Sozialplanung sei das Stadtteilbüro schlicht unverzichtbar, sagte Konstanze Tenner vom Team integrierte Sozialplanung der Stadt Jena. Sie wünschte – stellvertretend für zahlreiche Gäste der Feier – dem Stadtteilbüro alles erdenklich Gute für die nächsten 20 Jahre.

Im Anschluss an die Feierstunde konnten sich die Gäste am Buffet stärken. Für eine Erfrischung sorgte zudem Dana Günther von „Jenawasser“, die im Rahmen des Wasserquartiers Winzerla Wasser mit diversen Geschmacksrichtungen anbot. (sl)

Schnelle Pannenhilfe in Eigenregie möglich

Am Service-Center von „jenawohnen“ gibt es eine Reparaturstation



Claudia Schultz vom Service-Center zeigt die Reparaturstation, die für rasche Pannenhilfe geeignet ist. Foto: Laudien

Mal eben schnell beim Fahrrad die Luft aufpumpen oder eine kleinere Reparatur vornehmen? Seit Ende August geht das rasch und unkompliziert vorm Service-Center von „jenawohnen“ in der Anna-Siemsen-Straße 21, gleich neben

der Wasserachse. Wie Teamleiter Hausmanagement Sebastian Ahrens erklärt, wurde die Reparaturstation im Rahmen des Projekts „Werkstatt Winzerla“ umgesetzt. Ziel sei es, mit kleinen Angeboten große Wirkungen zu erzielen, so Ahrens. Dass die neue Station gut angenommen wird, sei rasch klargeworden: Etwa eine Stunde, nachdem die Station installiert worden war, sei die erste Mutter vorbeigekommen und habe die Reifen am Kinderwagen aufgepumpt.

Die Reparaturstation bietet das wichtigste Werkzeug, um eine kleinere Panne selbst zu beheben. Diverse Inbusschlüssel sind darunter, ein verstellbarer Maulschlüssel („Engländer“), Reifenheber, Schraubenzieher und eine Luftpumpe mit Manometer. Wer eine

Reifenpanne beheben möchte, benötigt jedoch noch Flickzeug. Damit die Freude an der Reparaturstation möglichst lange währt, sind die Werkzeuge diebstahlsicher angebracht.

Im Rahmen des Bürgerbudgets 2022 steht eine solche Reparaturstation auch auf der Wunschliste des Freizeitladens. Ob das Projekt dort umgesetzt werden kann, hängt davon ab, wie viele Stimmen dafür abgegeben werden. Wer schon jetzt in Winzerla kostengünstig sein Fahrrad reparieren möchte, der kann zudem die Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt des ADFC im Jugendzentrum „Hugo“ nutzen. Immer am 1. Freitag des Monats gibt es dort von 14 bis 17 Uhr Hilfe zur Selbsthilfe und günstige Ersatzteile, um den Drahtesel wieder flott zu kriegen. (sl)

Gemeinsam an die Mordtaten erinnert

Kranzniederlegung und Schweigeminute für Enver Şimşek



Ungefähr 50 Gäste waren zur Kranzniederlegung und zum Gedenken an Enver Şimşek gekommen, wo OB Thomas Nitzsche sprach. Foto: Meß

Zu einer Gedenkminute kamen am 11. September etwa 50 Bürger an den Enver-Şimşek-Platz in Winzerla. Gedacht wurde des Blumenhändlers

Enver Şimşek, der am 11. September 2000 erstes Opfer des sogenannten NSU geworden war. Worte des Gedenkens sprach Oberbürgermeister

Thomas Nitzsche. Es gelte, die Morde genauso wie das Versagen bei der Aufklärung im Blick und den Gedanken zu bewahren, so der OB, „damit sich das nicht wiederholt!“. Nötig sei das Engagement der Zivilgesellschaft, genauso wie das der Netzwerke, die sich u. a. in der Vergangenheit für Flüchtlinge eingesetzt haben. „Die ehrliche inhaltliche Auseinandersetzung ist ein Weg, auf dem hoffentlich offene Wunden aus der Vergangenheit heilen und mit dem für eine hohe Wachsamkeit in der Gegenwart sensibilisiert wird“, so Nitzsche. Nach seiner Rede legte er gemeinsam mit Markus Meß vom Stadtteilbüro einen Kranz nieder. „Zum Gedenken an Enver Şimşek“ ist auf der Schleife zu lesen.

Şimşek war am 9. September 2000 in Nürnberg niedergeschossen worden. Der Mord an dem Familienvater gilt als Auftakt zu einer Serie von Gewalttaten, der mindestens zehn Menschen zum Opfer fielen; begangen vom sogenannten NSU, dessen Mitglieder aus Jena kamen. (sl)

Eine beispiellose Welle des Vandalismus am „Hugo“

Unbekannte Täter toben sich auf dem Außengelände des Jugendzentrums aus



Karin Felsch am zerstörten Trampolin.
Foto: Laudien

Einer beispiellosen Welle von Vandalismus sehen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendzentrums „Hugo“ seit einigen Wochen ausgesetzt. Wie „Hugo“-Chefin Karin Felsch berichtet, wird das Außengelände immer wieder zum Ziel von Gewaltausbrüchen bislang unbekannter Täter. So wurde die Sprungmatte des Bodentrampolins bereits zum zweiten Mal zerschnitten. Die Reparatur kostet jeweils 2.000 Euro, aktuell ist das Trampolin

nicht nutzbar. Zerstört wurde zudem eine Sicherheitsglasscheibe am Probenraum, der Schaden beläuft sich auf 1.500 Euro. Palettenmöbel im Freigelände wurden angezündet, eine Hollywoodschaukel zerstört. „Wir haben seit Juni dieses Jahres beinahe täglich zu tun, das Außengelände von Müll zu befreien“, sagt Karin Felsch. Von gesprengten Haarspraydosen über zerschlagene Flaschen bis hin zu einer ausrangierten Motorhaube reicht die Palette. Das Gelände zu beräumen ist zeitaufwändig – und die Zeit fehlt in der Betreuung der jugendlichen Besucher. Das „Hugo“-Team fühle sich weitgehend alleingelassen mit der Situation, sagt Karin Felsch. Obwohl fast jeder Vorfall bei Ordnungsamt oder Polizei gemeldet wurde, ist bislang wenig passiert. Stattdessen beschwerten sich Anwohner über nächtlichen Lärm, zu Zeiten, in denen längst niemand mehr im „Hugo“ ist. Die Öffnungszeiten enden 18 Uhr, sagt Karin Felsch. Es

sei daran gedacht, vielleicht bis 20 Uhr da zu sein, doch die Randalierer kämen wohl noch später. Denkbar sei auch, eine Sicherheitsfirma zu beauftragen, doch wer soll die bezahlen? Die Schäden belaufen sich inzwischen auf etwa 8.000 Euro, längst nicht alles konnte schon repariert werden. Karin Felsch sagt, das Team des „Hugo“ versuche, die Jugendlichen zu sensibilisieren, die Anlagen in Ordnung zu halten. „Wir setzen uns für einen respektvollen Umgang untereinander ein“, so Felsch. Doch es gebe Hinweise, dass es teils Jugendliche aus Lobeda sind, die sich am späten Abend am „Hugo“ austoben. Inzwischen gab es ein Gespräch mit dem Jenaer Polizeichef; das Areal soll öfter von Streifen angefahren werden. Karin Felsch befürchtet jedoch, dass so der Charakter des „Frei“geländes verloren gehen könnte und wünscht sich Maßnahmen von Jugendarbeit, Streetwork und Polizei, um den Vandalismus zu beenden. (sl)

Blumenstelen behalten Standort

Angebliche Umsetzung ist nur ein Gerücht



Die Blumenstelen in der Oßmaritzer Straße behalten ihren derzeitigen Standort.
Foto: Laudien

Im Stadtteilbüro meldeten sich jüngst einige besorgte Bürger, die gehört haben wollten, es gebe aktuell Pläne, die Blumenstelen in der Oßmaritzer Straße zu entfernen und an anderer Stelle wieder aufzustellen. An diesen Gerüchten sei absolut nichts dran, sagte Knut Kochzius von der Woh-

nungsgenossenschaft „Saaletal“ auf Anfrage. Die Genossenschaft ordnet derzeit die Parksituation in der Schleife weiter hinten neu, weil dort die Feuerwehrezufahrt öfter zugeparkt sei. Mit der floralen Kunst habe das nichts zu tun, sagte Kochzius. Er könne diese Bedenken vollständig ausräumen.

Die mit Blumen geschmückten Stelen schuf die Jenaer Keramikerin Ulli Wittich Großkurth vor etwa 50 Jahren. Sie wurden 2014 gereinigt, repariert und neu in der Oßmaritzer Straße aufgestellt, unweit der Stelle, wo sie bereits seit Mitte der 1970er Jahre gestanden hatten. In der Zwischenzeit war der Standort der Blumenstelen erheblich zugewuchert und die florale Kunst geriet deswegen beinahe in Vergessenheit. (sl)

Ein Streichquartett musiziert Quartette

Beim ersten Stadtteilkonzert der neuen Spielzeit der Jenaer Philharmonie am 6. November um 15 Uhr in der „Galileo“-Schule kann sich das Publikum auf Streichquartette von Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Mieczysław Weinberg freuen. Die Werke werden von Judith Eisenhofer (Violine), Johannes Tauber (Violine), Christian Götz (Viola) und Jesús Antonio Clavijo Rojas (Violoncello) interpretiert. Karten zum Preis von 10/8 Euro (erm.) sind ab 24. Oktober im Stadtteilbüro erhältlich. Restkarten gibt es an der Tageskasse zum Preis von 12/10 Euro (erm.). Eine Ermäßigung von 1 Euro erhalten Mieter von „Jenawohnen“ und der WG „Carl Zeiss“. Unter Vorlage der „thoska“ bzw. der MKS-Card bekommen Studenten der FSU, EAH und Schüler der MKS Jena sowie Inhaber des TRIDELTA-CAMPUS-Kulturtickets ihre Karte.



Winzerlaer Sporthalle energetisch auf neuestem Stand

Das Gebäude erhält noch eine moderne Lüftungsanlage



Fleißig gearbeitet wird derzeit an der Turnhalle in der Schrödingerstraße. Foto: Laudien

Die Bauarbeiten an der Sporthalle in der Schrödingerstraße sind weithin sichtbar. Zuerst wurden die alte Fassa-

de hergerichtet und Risse entfernt. Danach wurde Dämmung befestigt und als Abschluss soll die Halle inklusive des Nebengebäudes neu gestrichen werden. Bis zum Beginn der Herbstferien sollen die Arbeiten erledigt sein. Diese energetische Sanierung war schon länger geplant, wobei der energetische Einspareffekt aufgrund der aktuellen Preise umso wichtiger ist. Wie Sportstättenmanager Torsten Güllmar von KIJ mitteilte, wird die Sporthalle in den nächsten 3-4 Jahren weiter als Schulsporthalle benötigt und ist zudem aktuell durch den Breitensport gut ausgelastet. Vorgesehen ist zudem, eine

moderne Lüftungsanlage einzubauen. Aufgrund der angespannten Lage auf dem Bau-Sektor kann es hier jedoch zu Verzögerungen kommen, so dass diese Arbeiten wohl erst 2023 fertiggestellt werden können.

Torsten Güllmar ergänzte noch, dass das Schulgebäude der ehemaligen „Goetheschule“ (aktuell Ausweichquartier für die Schule „An der Triebnitz“) unweit der Sporthalle entfernt, 2023 brandschutztechnisch saniert werden muss. Eine übergangsweise Nutzung dieses Gebäudes durch das Carl-Zeiss-Gymnasium wird derzeit diskutiert. (mm)

„Meine private und berufliche Heimat ist hier ...“

Das Team Wirtschaft vom Arbeitsladen.Jena war wieder in Winzerla unterwegs



... und kam mit Jasmin Rathenow vom Nagelstudio „Jenails“ ins Gespräch:

„Ich bin jetzt 39 und vor gut 20 Jahren nach Winzerla gezogen ... und ich

Jasmin Rathenow ist 39 Jahre alt und lebt mit ihrem Partner und 17-jährigem Sohn mitten im Herzen von Winzerla. Mit ihrer bezaubernden Art und Weise weiß Jasmin Rathenow ihre Kundinnen zu unterhalten und zaubert zugleich mit viel Hingabe kleine „Kunstwerke“ auf deren Nägel. Ihr kleines Studio befindet sich 2. OG des WIN-Centers in der Hermann-Pistor-Straße 33a. (Foto: Richter)

Der Arbeitsladen Jena wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „BIWAQ“ gefördert.

möchte auch gar nicht mehr aus diesem Stadtteil weg. Er gefällt mir eben sehr und hat sich in den letzten 20 Jahren auch gut entwickelt. Ich liebe das viele Grün und die nahe Natur. Die Dinge des alltäglichen Lebens sind vor Ort und nah beieinander ... Wenn ich mich so zurückerinnere, hat mein Kind hier Kita und Schule und ganz viele der hiesigen Angebote für Kinder und Jugendliche, wie u. a. den Freizeitladen, besucht. Heute kann ich sagen: Ich bin privat und beruflich mit meinen Nagelstudio ‚Jenails‘ in Winzerla heimisch geworden. Ganz praktisch sind auch die kurzen Wege: Nur wenige Gehminuten liegen bei mir zwischen Wohnen und Arbeiten. Seit dem 2. August 2014 gibt es mein Studio im WIN-Center schon. Gestartet ist es als Ladengeschäft, dort, wo sich heute der Friseur befindet. Seit 2018 findet man mich im 2. OG des Centers. Ich biete mit ‚Jenails‘ Nageldesign sowie

Wimpernverdichtung an. Hauptsächlich schönere ich aber die Fingernägel meiner Kundinnen. Schwerpunktmäßig fertige ich nach Vorstellung der Kundinnen kleine ansprechende ‚Kunstwerke‘ auf deren Nägeln unter Verwendung der verschiedensten Techniken an; auch Freihandmalerei mit feinen Pinseln oder Aquarellmalerei sind bei mir möglich. Auch wenn ich vor Jahren eher zufällig zum Nageldesign gekommen bin: Ich liebe es. Es ist meine Berufung. Ich mag die Gespräche mit meinen Kundinnen und das Kreative an dieser Tätigkeit sehr. Ich greife gerne Trends auf und bilde mich regelmäßig technisch und auch künstlerisch weiter.

Corona hat mich in den vergangenen zwei Jahren gelehrt, mich zurückzulehnen und zu entspannen. Ich bin froh und sehr dankbar, dass nach den Corona-Beschränkungen meine Stammkundinnen wieder zu mir gekommen sind.“

Die Serie mit Winzerlaer Unternehmern erscheint in loser Folge in Zusammenarbeit mit dem

ARBEITSLADEN
JENA



Angebot für Eltern und Familien in Vorbereitung auf den Martinsumzug

Die Kita „Pustebume“ und der Freizeitladen wollen den diesjährigen Martinsumzug in Winzerla gemeinsam gestalten. Dazu wird aktuell eine Themenwoche vom 7. bis 11. November vorbereitet. Zwei konkrete Termine stehen dabei schon fest.

Am **11. November** wird es ab **17.30 Uhr** den gemeinsamen Martinsumzug geben, Treffpunkt ist am Sybillenbrunnen vor der Kita. Hier können alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern mitlaufen, unabhängig der Zugehörigkeit zur Kita. Am **7. November** wird ab **15.30 Uhr** ein gemeinsames Elterncafé im Freizeitladen angeboten. Eltern haben dabei die Möglichkeit, zum einen gemeinsam mit anderen Eltern eine (oder mehrere) Laternen für den Umzug zu basteln. Zum anderen kann man bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Alle Angebote sind kostenlos. Bei Fragen zum Thema Infos unter Telefon **357517** (Freizeitladen).

Herbstferienangebot des Freizeitladens

In der ersten Woche planen wir einen Ausflug ins „Galaxsea“, wir wollen mit den Kindern des Freizeitladens das **Spiel des Jahres** küren und mit der Schriftstellerin Sieglinde Mörtel eigene **Geschichten schreiben**. In der zweiten Woche besuchen wir die Saalfelder **Feengrotten** und machen eine Herbstwanderung. Der Rest der Woche steht unter dem Vorzeichen von **Halloween**. Wir gestalten ein Monster; Halloweenparty am Freitag von 17.30 bis 20.30 Uhr mit Musik, Verkleidung und Grusel, Voranmeldungen zur Planbarkeit sind erwünscht, telefonisch **357517**.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Gottesdienste im Oktober:

2.10. 10 Uhr Kirche Winzerla Erntedank, **9.10.** 10 Uhr Kirche Winzerla, **16.10.** 10 Uhr Kirche Burgau Orgelgottesdienst, **23.10.** 10 Uhr Kirche Winzerla, **30.10.** 10 Uhr Kirche Winzerla.

Im **Seniorenheim „Am Kleinertal“** gibt es am Freitag, **28.10.** um **9.45 Uhr** eine Andacht. Außerdem finden am **6. und 20.10.** jeweils um **14.30 Uhr** im Gemeindezentrum an der Wasserachse Seniorennachmittage statt.

Konzerte in der Burgauer Kirche:

Montag bis Sonnabend um **16 Uhr** Burgauer Orgelmusiken mit Dietrich Modersohn. Am **2.10.** gibt es um **19.30 Uhr** in Burgau ein Konzert mit dem Männerchor „Molto cantabile“ aus Saalfeld, am **8.10.** ab **16 Uhr** singen die „Jubilee Singers“, am **9.10.** um **16 Uhr** gibt es das Klassenvorspiel der Bläser der MKS und am **15.10.** ab **16 Uhr** ist der Frauenchor „Mechoria“ zu erleben.

Englisch lernen?

Die „Englischgruppe Winzerla“ ist durch Krankheit und Umzug leider etwas dezimiert. Es werden Interessierte gesucht, die Lust auf die englische Sprache haben. Ein bestimmter Abschluss o. ä. ist dabei nicht notwendig. Die Gruppe trifft sich immer **donnerstags** von **18 bis 19 Uhr** im Büro des Ortsteilrats (Anna-Siemsen-Straße 45). Bei Interesse kann man einfach vorbeischaun bzw. eventuelle Nachfragen telefonisch unter: **0160 4208255** stellen.

Malkurs Winzerla sucht Interessierte

Der Malkurs von Michail Bermann in Kooperation mit dem Stadtteilbüro findet **montags 16 bis 19 Uhr** in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ statt. Krankheitsbedingt sind einige Teilnehmer ausgeschieden. Wer Interesse am gemeinsamen Malen bzw. künstlerisch tätig sein hat, kann gern mitmachen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag für Material erhoben. Michail Bermann empfiehlt die Teilnahme ab 12 Jahren. Bei Interesse oder Fragen direkt über **Michail Bermann: 0179 5262247**

Vorbereitungstreffen Nikolausmarkt

Nach den beiden Ausfällen des Winzerlaer Nikolausmarktes durch Corona will das Stadtteilbüro einen dritten Versuch wagen. Der **2. und 3. Dezember** sind für dieses Jahr die avisierten Veranstaltungstage. Am **11. Oktober** soll es dazu ab **17.30 Uhr** ein Treffen im Gemeinderaum der Winzerlaer Kirche geben. Dazu laden wir alle Akteure und weitere Interessierte ein.

Gartensprechzeit

Am **7. Oktober** gibt es von **14 bis 16 Uhr** die nächste Gartensprechzeit im Stadtteilgarten Winzerla. Hier trifft sich die aktive Gruppe, um sich über die aktuell anstehenden Gemeinschaftsarbei-

ten zu verständigen. Leute, die Interesse haben, können gern dazu kommen.

Volkssolidarität

Am **14. Oktober** wird Frau Peterlein ab **10 Uhr** zum Literaturfrühstück einen Lichtbildvortrag zu Afrika anbieten (Teil 1). Am **20. Oktober** wird der Kaffeeplatsch ab **14 Uhr** durch Herrn Rosner am Saxophon zu einem musikalischen Nachmittag. Mehr Infos zum gesamten und ausführlichen Monatsprogramm inkl. der Sportgruppen bei **Petra Kolodziej, Telefon 3107405**

Eine Woche in Bewegung

„SPORT VERNETZT“ – im Rahmen dieses sozialen Projektes, das von Alba Berlin initiiert und in ganz Deutschland unterstützt wird, veranstaltet der Kooperationspartner Medipolis SC Jena in der ersten Oktoberwoche (2. bis 8.10.) eine Bewegungswoche für Groß und Klein. Ziel ist es, die Menschen zu animieren sich zu bewegen. Wenn ihr also Lust habt, euch allein, mit Freunden oder euren Kindern bei unseren Angeboten auszuprobieren, kommt vorbei! Dafür wird es unterschiedlichste Angebote in Lobeda und Winzerla von einem Familiensporttag und einem Freiplatzevent, über ein Eltern-Kind-OpenGym bis hin zum Präsenzlaf der Thüringer Krebsgesellschaft am Samstag für euch geben. Infos und Details bei **Friederike Fischer: Telefon 0179 9355981** oder per Mail: **friederike.fischer@basketball-jena.de**

Bürgerbudget: Abstimmung ab Oktober möglich

Die Abstimmung zum Bürgerbudget 2022 läuft im Oktober online an. Im Stadtteilbüro kann zudem „analog“ votiert werden. Kai Ostermann teilte mit, dass zwei der Winzerlaer Vorschläge nicht dabei sind. So sei ein Taubenhäus für den Stadtteil abgelehnt worden, da es zu teuer ist, außerdem fiel die Wasser-Anbindung des Feuerlöschteichs im Dorf durch. Sie sei zu teuer und aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Zur Abstimmung kommen eine Ruhebänk vor der Anna-Siemsen-Straße 1, der Vorschlag für neue Hochbeete im Stadtgebiet und eine Fahrradreparaturstation im Freizeitladen. Insgesamt wurden 23 von 73 Vorschlägen zugelassen.

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,
wir haben am 8. Juni dieses Jahres das Thema „Garagenentwicklungskonzept“ für unseren Ortsteil mit dem Bürgermeister Christian Gerlitz und Katja Göbel vom Eigenbetrieb KIJ diskutiert. Im Ergebnis dieser Diskussion wurden vom Bürgermeister Gerlitz die einzelnen Standorte für Winzerla bewertet. Die

Garagenstandorte mit der Bezeichnung B.-Brecht-Straße I und II sowie Schrödingerstraße werden über 2030 hinaus benötigt. Für die Garagenkomplexe Wendeschleife I und II ist mittelfristig eine Wohnbebauung geplant. Christian Gerlitz hat sich dahingehend geäußert, dass es wahrscheinlich ist, dass hier bis 2024 eine Weiterentwicklung machbar ist. Bei den Garagenkomplexen „Hinter der Gärtnerei“ und „Auf dem Hildebrand“ ist eine Neubewertung dieser Standorte durch die Verwaltung bisher nicht erfolgt. Diese werden mit der Überarbeitung des Garagenentwicklungskonzeptes in 2024 neu bewertet. Nun gibt es durch mich Erkenntnisse, dass Garagen an der Wendeschleife für 2.000 Euro weiterverkauft werden. Das hat mich schon schockiert, besonders unter dem Aspekt, dass die Garagen bis 2024 gesichert genutzt werden können. Danach ist es völlig offen, wie es weiter geht. Ich hatte in der Vergangenheit eine Anfrage eines Garagenbesitzers, der wissen wollte, wie lange der Standort für die Garagen an der Wendeschleife sicher ist, da er diese wegen Umzugs nach Erfurt gerne verkaufen möchte. Ich habe ihm damals geraten, dass er seine Garage an diesem Standort aufgrund des sicheren Bestandes bis 2024 nur verschenke könnte. Hintergrund meiner Aussage ist der § 15 des Schuldrechtsanpassungsgesetzes, der zum 31.12.2022 ausläuft. Danach müssen hinsichtlich der Beräumung des gepachteten Grundstücks ab 2023 die Kosten vom Pächter in voller Höhe selbst getragen werden. Zur Zeit sind dies möglicherweise 1.500 Euro. Wie teuer die Beräumung dann in den kommenden Jahren wird, ist völlig ungewiss. Billiger wird es nach meiner Ansicht nicht. Aus diesem Grund, liebe Winzerlaer, stellt sich mir die Frage, inwieweit ich am Standort Wendeschleife eine Garage unter diesen Bedingungen für 2.000 Euro verkaufen kann. In den vier Seiten Vertrag, die der Eigenbetrieb KIJ den Beteiligten beim Verkauf einer Garage für den Standort Wendeschleife vorlegt, ist festgehalten, dass der Erhalt der Garage bis 2024 gesichert ist. Wie es dann weitergeht, ist völlig unklar.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Zusammenfassung der Sitzung vom 7. September

Die zunehmende Verschlammung der Wiese des Sängersplatzes durch den „undichten“ Bachlauf der Trießnitz und der Wiederanschluss des Dorfteiches durch Wasser der Trießnitz (Vorschlag von Frank Fröhlich beim Bürgerbudget) waren Hauptthemen der Sitzung. Charlotte Türpe als Vertreterin von KSJ erklärte, dass die Neuverfugung der Stützmauer am Sängersplatz das Problem nicht lösen kann. Es gibt Überlegungen, einen Teil des Wassers wieder in das alte Bachbett fließen zu lassen und trotzdem den aktuellen – von Menschenhand angelegten – Bachlauf zu erhalten. Charlotte Türpe hofft, dass die Verschlammung der Wiese

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: **03641 507520** (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

dadurch eingedämmt werden könnte. Die anwesenden Bürger stellten vielen Fragen, wer zum Bsp. die Bäume beseitigt, deren Wurzelwerk durch die mögliche Neunutzung des alten Bachlaufs unterspült werden könnte? Die Bewässerung des Dorfteiches durch die Trießnitz sei laut Türpe nicht möglich, da es ein Gewässer zweiter Ordnung sei und das rechtlich nicht zulässig ist. Eine Ausnahme würde bestehen, wenn der Teich das Wasser dann wieder an einen Bach abgeben würde. Dies wurde zwischenzeitlich geprüft und sei so nicht gegeben. Weitere Punkte sollten zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden, die durch Türpe recherchiert werden müssen.

Der Antrag zur Unterstützung des Fördervereins der Schillerschule mit Kinderbasketbällen für ein Sportprojekt wurde mehrheitlich angenommen. Der Antrag zur Ausweisung der Straße „An der Kelter“ als verkehrsberuhigte Zone wurde in den Details diskutiert und einstimmig beschlossen. Dieser geht nun als Empfehlung an die Stadtverwaltung. (mm)

Ortsteilratssitzung am 5. Oktober

Die nächste Ortsteilratssitzung findet am 5. Oktober um 18 Uhr in der Aula der „Galileo“-Schule statt. Themen sind der zukünftige Ersatzneubau für den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ an der Rudolstädter Straße sowie die Vorlage des Dezernates Stadtentwicklung zur Satzung und Abwägung des erstellten Bebauungsplanes Jena 21 – Technologiepark Jena-Südwest.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	11 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 2. November 2022

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena